

Kleine Anfrage

der Abg. Dr. Markus Rösler und Bettina Lisbach GRÜNE

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

Wildunfälle und Wildschäden

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Wildunfälle 2007 bis 2016 in Baden-Württemberg und soweit bekannt in Deutschland und wie haben sich die damit verbundenen Sachschäden in Euro entwickelt (tabellarisch und getrennt nach Wildschweinen, Rehwild, Rotwild und sonstigen Wildtieren)?
2. Wie hat sich die Anzahl der Verletzten und Toten je getrennt im Rahmen von Wildunfällen an Verkehrswegen, bei der Jagd sowie bei sonstigen Anlässen im Zusammenhang mit Wild(-unfällen) in den Jahren 2007 bis 2016 in Baden-Württemberg und nach ihrer Kenntnis in Deutschland entwickelt?
3. Wie hat sich die Anzahl der Verletzten und Toten 2007 bis 2016 durch Angriffe von Hunden in Baden-Württemberg und soweit bekannt in Deutschland entwickelt?

22. 12. 2017

Dr. Rösler, Lisbach GRÜNE

Begründung

Die Wildbestände im Land haben sich wie auch in vielen anderen Regionen außerhalb Baden-Württembergs nach oben entwickelt. Es ist davon auszugehen, dass sich auch die Sach-, insbesondere aber die Personenschäden nach oben entwickelt haben. Personenschäden (vereinzelt sogar ebenfalls tödliche) gibt es allerdings auch immer wieder durch Angriffe von Hunden zu verzeichnen. Die Kleine Anfrage soll dazu dienen, einen Überblick hierzu zu bekommen.

Antwort

Mit Schreiben vom 25. Januar 2018 Nr. 3-1132.4/159/1 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich die Anzahl der Wildunfälle 2007 bis 2016 in Baden-Württemberg und soweit bekannt in Deutschland und wie haben sich die damit verbundenen Sachschäden in Euro entwickelt (tabellarisch und getrennt nach Wildschweinen, Rehwild, Rotwild und sonstigen Wildtieren)?

Zu 1.:

Wildunfälle werden in der Straßenverkehrsunfallstatistik nur erfasst, sofern ein Personenschaden entstanden ist oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit bzw. Verkehrsstraftat (z. B. Trunkenheit im Verkehr) zugrunde liegt. Die nachfolgenden Tabellen stellen die Anzahl der statistisch erfassten Wildunfälle für die Jahre 2007 bis 2016 in Baden-Württemberg und Deutschland dar. Eine Unterscheidung nach Art des Wildes ist nicht möglich.

Wildunfälle in Baden-Württemberg	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Unfälle gesamt	257	247	240	225	225	252	212	220	263	208

Wildunfälle in Deutschland	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Unfälle gesamt	3.034	2.994	2.774	2.612	2.657	2.899	2.552	2.725	2.926	2.810

Quelle: Destatis: „Verkehrsunfälle Zeitreihen 2016“, Seite 182. URL: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/VerkehrsunfaelleZeitreihenPDF_5462403.pdf?__blob=publicationFile (Stand: 8. Januar 2018).

Die Mehrzahl der Wildunfälle stellen jedoch sogenannte Kleinstunfälle dar, die statistisch nicht erfasst werden.

Die zahlenmäßige Erfassung seitens der Jägerschaft weist deshalb folgende, nach Wildart getrennte, Anzahl an Wildunfällen für Baden-Württemberg aus.

Jagdjahr	Wild gesamt	Rehwild	Wildschwein	Rotwild	sonstiges Wild
2008/09	21.651	19.055	2.519	19	58
2009/10	19.444	17.852	1.522	11	59
2010/11	20.547	17.774	2.658	16	99
2011/12	19.082	16.973	2.036	13	60
2012/13	22.765	19.116	3.569	18	62
2013/14	20.298	17.654	2.549	15	80
2014/15	20.095	17.415	2.572	27	81
2015/16	22.818	18.896	3.828	30	64
2016/17	20.185	17.783	2.328	12	62

Seitens der Jägerschaft werden alle Wildunfälle, die von den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern bzw. der Polizei gemeldet werden, erfasst. Bundesweite Zahlen liegen dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hierzu nicht vor.

Eine Bezifferung der mit Wildunfällen einhergehenden Sachschäden ist weder dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz noch dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration möglich.

2. *Wie hat sich die Anzahl der Verletzten und Toten je getrennt im Rahmen von Wildunfällen an Verkehrswegen, bei der Jagd sowie bei sonstigen Anlässen im Zusammenhang mit Wild(-unfällen) in den Jahren 2007 bis 2016 in Baden-Württemberg und nach ihrer Kenntnis in Deutschland entwickelt?*

Zu 2.:

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Anzahl der Verletzten und Toten im Rahmen von polizeilich bekannten Wildunfällen an Verkehrswegen für die Jahre 2007 bis 2016 in Baden-Württemberg und Deutschland dar.

Wildunfälle in Baden-Württemberg	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Leichtverletzte	147	167	191	144	163	179	138	157	195	146
Schwerverletzte	60	59	64	63	57	73	65	55	63	37
Getötete	4	3	3	4	0	3	0	0	1	1

Wildunfälle in Deutschland	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Leichtverletzte	2.470	2.470	2.256	2.139	2.141	2.383	2.107	2.250	2.433	2.258
Schwerverletzte	619	566	594	510	545	615	525	574	608	521
Getötete	20	27	13	20	20	20	7	18	13	11

Quelle: Destatis: „Verkehrsunfälle Zeitreihen 2016“, Seite 182. URL: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/VerkehrsunfaelleZeitreihenPDF_5462403.pdf?__blob=publicationFile (Stand: 8. Januar 2018).

Zur Anzahl der Verletzten und Toten im Rahmen der Jagd kann seitens der Polizei keine Aussage getroffen werden. Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) erfasst ausschließlich die der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlich relevanten Sachverhalte, orientiert an strafrechtlichen Normen. Eine recherchierbare Verknüpfung zwischen einer erfassten Straftat und einem Jagdgeschehen existiert innerhalb der PKS nicht.

3. *Wie hat sich die Anzahl der Verletzten und Toten 2007 bis 2016 durch Angriffe von Hunden in Baden-Württemberg und soweit bekannt in Deutschland entwickelt?*

Zu 3.:

Im Zeitraum von 2007 bis 2016 wurde in der PKS Baden-Württemberg folgende Anzahl an Opfern, bei Verwendung des Tatmittels „Hund“ und/oder „Kampfhund“ erfasst.

Hundeangriffe in Baden-Württemberg	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Opfer gesamt	1.026	971	1.070	1.163	1.225	1.172	1.189	1.253	1.256	1.301
Nicht verletzt	25	24	29	35	40	31	31	31	40	30
Leicht verletzt	935	883	966	1.057	1.115	1.086	1.102	1.159	1.173	1.212
Schwer verletzt	44	39	43	43	51	43	43	50	39	53
Tödlich verletzt	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Unbekannt	22	25	31	28	19	12	13	13	4	6

Strobl

Minister für Inneres,
Digitalisierung und Migration